



Invacare[®] **G50**

**Elektrorollstuhl
Bedienungsanleitung**

CE



Wie erreichen Sie Invacare®?

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, bitten wir Sie, sich erst an Ihren Invacare®-Fachhändler zu wenden. Dort verfügt man über die erforderlichen Fachkenntnisse und Einrichtungen, aber auch über Kenntnisse, die speziell Ihr Invacare®-Produkt betreffen, um Ihnen einen rundum zufriedenstellenden Service bieten zu können. Falls Sie uns direkt kontaktieren möchten, sind wir in Europa unter nachfolgenden Anschriften und Telefonnummern für Sie erreichbar:

A	Mobitec Mobilitätshilfen GmbH Herzog Odilostrasse 101 5310 Mondsee Austria	☎ Fax: @: WWW:	(43) 6232 5535 0 (43) 6232 5535 4 office@mobitec-austria.com www.mobitec-austria.com
B	Invacare® n.v. Autobaan 14 B-8210 Loppem (Brugge) Belgium	☎ Fax: WWW:	+32 (50) 831010 +32 (50) 831011 www.invacare.be
CH	Mobitec Rehab AG Bahnhofstrasse 3 5436 Würenlos Switzerland	☎ Fax: @: WWW:	(41) 56 401 52 00 (41) 56 401 52 01 office@mobitec-rehab.ch www.mobitec-rehab.ch
D	Invacare® Deutschland GmbH Kleiststraße 49 32457 Porta Westfalica Deutschland	☎ (Technische Hotline): Fax (Technische Hotline): WWW:	01 80 - 5 26 22 64 01 80 - 5 26 22 75 www.invacare.de
DK	Invacare® A/S Sdr. Ringvej 39 2605 Brøndby Danmark	☎ (Kundeservice): Fax (Kundeservice): WWW:	+45 - (0) 3690 0000 +45 - (0) 3690 0001 www.invacare.dk
E	Invacare®, SA c/ Areny, s/n Poligon Industrial de Celrà 17460 Celrà (Girona) ESPAÑA	☎ : Fax: WWW:	+34 - (0) 972 - 49 32 00 +34 - (0) 972 - 49 32 20 www.invacare.es

**Invacare® Poirier SAS**

Route de St Roch
F-37230 Fondettes
France

☎ (Service Après-Vente): +33 - (0) 2 47 - 62 64 66
Fax (Service Après-Vente): +33 - (0) 2 47 - 42 12 24
WWW: www.invacare.fr

**Invacare® Ltd**

South Road
Bridgend
Mid Glamorgan - CF31-3PY
United Kingdom

☎ (Customer Service): +44 - (0) 1656 - 647 327
Fax (Customer Service): +44 - (0) 1656 - 649 016
WWW: www.invacare.co.uk

**Invacare Mecc San s.r.l.**

Via Dei Pini, 62
I - 36016 Thiene (VI)
ITALIA

☎ +39 - (0) 445-380059
Fax: +39 - (0) 445-380034
Email: italia@invacare.com
WWW: www.invacare.it

**Invacare® AS**

Grensesvingen 9
0603 Oslo
Norge

☎ (Kundeservice): +47 - 22 57 95 10
Fax (Kundeservice): +47 - 22 57 95 01
WWW: www.invacare.no

**Invacare® B.V.**

Celsiusstraat 46
6716 BZ Ede
The Netherlands

☎ : +31 - (0) 318 - 69 57 57
Fax: +31 - (0) 318 - 69 57 58
WWW: www.invacare.nl

**Invacare® PORTUGAL Lda**

Rua Senhora de Campanhã, 105
4369-001 Porto
PORTUGAL

☎ : +351-225105946
Fax: +351-225105739
WWW: www.invacare.pt



Invacare® AB
Fagerstagatan 9
163 91 Spånga
Sverige

☎ (Kundtjänst): +46 - (0) 8 761 70 90
Fax (Kundtjänst): +46 - (0) 8 761 81 08
@: sweden@invacare.com
WWW: www.invacare.se

Service
Invacare
JÄRFÄLLA

☎ +46 - (0) 8 – 621 08 44
Fax: +46 - (0) 8 – 621 08 45
@: invacare.jarfalla@swipnet.se

MÖLNDAL

☎ +46 - (0) 31 – 86 36 00
Fax: +46 - (0) 31 – 86 36 06
@: invacare.goteborg@swipnet.se

LANDSKRONA

☎ +46 - (0) 418 – 285 40
Fax: +46 - (0) 418 – 180 89
@: invacare.la@swipnet.se

OSKARSHAMN

☎ +46 - (0) 491 – 101 40
Fax: +46 - (0) 491 – 101 80
@: invacare.O-hamn@swipnet.se

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Einleitung	10
1.1	Wichtige Symbole in dieser Anleitung	12
1.2	Wichtige Symbole am Fahrzeug	13
1.3	Typenklassifikation und bestimmungsgemäßer Gebrauch	14
1.3.1	Indikationen	15
2	Sicherheitshinweise	16
2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	16
2.2	Sicherheitshinweise bezüglich Pflege und Wartung	19
2.3	Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit	20
2.4	Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb / Schiebetrieb	21
2.5	Sicherheitshinweise zur Verwendung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz	23
3	Die wichtigsten Teile	24
4	Ein- und Aussteigen	25
4.1	Standardarmlehne zum Einsteigen entfernen	25
4.2	Mitlaufende Armlehne hochschwenken / Kleiderschutz entfernen (optional)	26
5	Fahren	28
5.1	Vor der ersten Fahrt... ..	28
5.2	Hindernisse überwinden	29
5.3	Steigungen und Gefälle	30
5.4	Parken und Stillstand	31
5.4.1	Feststellbremse	31
6	Schiebetrieb	32

6.1	Motoren auskuppeln	32
6.2	Lenkräder auskuppeln	33
7	Das REM 24 SD Fahrpult	34
7.1	Aufbau des Fahrpultes.....	34
7.2	EIN/AUS-Diode (Statusanzeige)	37
7.3	Batterieladeanzeige	37
7.4	Wegfahrsperrre aktivieren / deaktivieren	38
7.5	Buddy-Buttons mit dem Fahrpult benutzen	39
7.6	Den Rollstuhl mit dem Fahrpult steuern	40
7.6.1	So reagiert ein Rollstuhl mit direkter Lenkung auf Bewegungen des Joysticks	41
7.7	Elektrische Verstelloptionen betätigen	42
7.7.1	Verstellmodus aktivieren.....	42
7.7.2	Verstelloption auswählen und betätigen.....	43
7.7.3	Zurück in den Fahrmodus wechseln.....	44
7.8	Fehler-Diagnose	45
7.9	Fehlercodes und Diagnosecodes	46
8	Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen	49
8.1	Recaro®-Sitze	49
8.2	Anpassungsmöglichkeiten der Armlehnen und des Fahrpults.....	50
8.2.1	Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen	50
8.2.1.1	Mitlaufende Armlehne.....	50
8.2.1.2	Klarsicht-Seitenteil mit Einstiegshilfe.....	51
8.2.1.3	Standard-Seitenteil	51
8.2.2	Höhe des Fahrpults einstellen (abschwenkbarer Fahrpulthalter).....	52
8.2.3	Höhe der Armlehnen einstellen	53
8.2.3.1	Mitlaufende Armlehne.....	53
8.2.3.2	Klarsicht-Seitenteil mit Einstiegshilfe.....	54
8.2.3.3	Standard-Seitenteil	54
8.2.4	Winkel der Armauflage der mitlaufenden Armlehne einstellen.....	55
8.2.5	Breite der Seitenteile einstellen	56

8.3	Rückenlehne einstellen	58
8.3.1	Flex- und Kontur-Sitz.....	58
8.4	Den Sitzwinkel manuell einstellen	59
9	Fuß- und Beinstützen einstellen	64
9.1	Fest montierte Beinstützen	64
9.1.1	Standardbeinstützen.....	64
9.1.1.1	Wadenplatte einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen).....	64
9.1.1.2	Länge der Beinstützen einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen).....	65
9.1.2	Manuell verstellbare Beinstützen.....	66
9.1.2.1	Winkel einstellen.....	66
9.1.2.2	Wadenplatte einstellen (manuell verstellbare Beinstützen)	67
9.1.2.3	Länge der Beinstütze einstellen (manuell verstellbare Beinstützen).....	68
9.1.3	Elektrisch verstellbare Beinstützen.....	69
9.1.3.1	Winkel einstellen.....	69
9.1.3.2	Wadenplatte einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen).....	69
9.1.3.3	Länge der Beinstützen einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen).....	70
9.2	Abschwenkbare Beinstützen	71
9.2.1	Standard-Fußstütze mit voreingestelltem Winkel.....	71
9.2.1.1	Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen.....	71
9.2.1.2	Winkel einstellen.....	72
9.2.1.3	Endanschlag der Fußstütze einstellen	74
9.2.1.4	Länge der Fußstütze einstellen	77
9.2.2	Manuell höhenverstellbare Beinstütze 90° - 0°	78
9.2.2.1	Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	78
9.2.2.2	Winkel einstellen.....	79
9.2.2.3	Endanschlag der Beinstütze einstellen	80
9.2.2.4	Länge der Beinstütze einstellen	83
9.2.2.5	Tiefe der Wadenplatte einstellen	84
9.2.2.6	Höhe der Wadenplatte einstellen	85

9.2.2.7	Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken.....	86
9.2.2.8	Winkelverstellbare Fußplatte einstellen.....	87
9.2.2.9	Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen.....	88
9.2.3	Manuell höhenverstellbare Beinstütze 80° - 0° mit ergonomischem Längenausgleich	89
9.2.3.1	Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	89
9.2.3.2	Winkel einstellen.....	90
9.2.3.3	Länge der Beinstütze einstellen	92
9.2.3.4	Tiefe der Wadenplatte einstellen	93
9.2.3.5	Höhe der Wadenplatte einstellen	94
9.2.3.6	Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken.....	95
9.2.3.7	Winkelverstellbare Fußplatte einstellen.....	96
9.2.3.8	Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen.....	97
9.2.4	Elektrisch höhenverstellbare Beinstütze 80° - 0° mit ergonomischem Längenausgleich	98
9.2.4.1	Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	98
9.2.4.2	Winkel einstellen.....	99
9.2.4.3	Länge der Beinstütze einstellen	100
9.2.4.4	Tiefe der Wadenplatte einstellen	101
9.2.4.5	Höhe der Wadenplatte einstellen	102
9.2.4.6	Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken.....	103
9.2.4.7	Winkelverstellbare Fußplatte einstellen.....	104
9.2.4.8	Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen.....	105

10 Elektrik 106

10.1	Sicherung der Fahrelektronik.....	106
10.1.1	Die Hauptsicherung	107
10.2	Batterien	107
10.2.1	Wissenswertes über Batterien	107
10.2.2	Batterien laden.....	109
10.2.3	Batterien austauschen	111
10.2.3.1	Sitz nach vorne schwenken.....	112
10.2.3.2	Batterien entfernen	116
10.2.3.3	Neue Batterien anschließen	118

10.2.3.4	Mit beschädigten Batterien richtig umgehen	119
11	Pflege und Wartung	120
12	Reparaturhinweise	123
12.1	Reifenpanne beheben	123
12.1.1	Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 4.00-8")	124
12.1.2	Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 3.10/4.50-6)	126
13	Transport	130
13.1	Verladen des Rollstuhls	130
13.2	Den Rollstuhl für den Transport sichern	130
14	Wiedereinsatz	131
15	Entsorgung	132
16	Technische Daten	133
17	Ausgeführte Inspektionen	137

1 Einleitung

Liebe Benutzerin, lieber Benutzer,

zunächst möchten wir uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte bedanken! Wir hoffen, dass Sie mit Ihrem neuen Elektrorollstuhl viel Freude haben werden.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise und Angaben bezüglich:

- **Sicherheit**
- **Betrieb**
- **Pflege und Wartung.**

Bitte machen Sie sich damit gut vertraut, bevor Sie Ihre erste Fahrt unternehmen.

Dieser Rollstuhl ist für einen großen Benutzerkreis mit unterschiedlichen Bedürfnissen konstruiert.

Die Entscheidung, ob das Modell für Sie als Benutzer geeignet ist, obliegt ausschließlich medizinischem Fachpersonal mit entsprechender Eignung.

Invacare® oder dessen gesetzlicher Beauftragter übernimmt in Fällen, in denen ein Rollstuhl nicht auf das Handicap des Benutzers abgestimmt ist, keine Haftung.

Einige der durchzuführenden Wartungen und Einstellungen können vom Benutzer oder von Begleitpersonen vorgenommen werden. Bestimmte Einstellungen erfordern jedoch eine technische Ausbildung und dürfen nur von Ihrem Invacare®-Fachhändler ausgeführt werden. Beschädigungen und Fehler, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder infolge schlechter Wartung entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Sie darf weder teilweise noch vollständig, ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Invacare® bzw. deren gesetzlichem Beauftragten nachgedruckt oder vervielfältigt werden. Irrtum und Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

1.1 Wichtige Symbole in dieser Anleitung



ACHTUNG!

Dieses Symbol warnt vor allgemeinen Gefahren!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*
-



EXPLOSIONSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor einer Explosionsgefahr, zum Beispiel durch den hohen Luftdruck in einem pneumatischen Reifen!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*
-



VERÄTZUNGSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor Verätzungen, zum Beispiel durch austretende Batteriesäure!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*
-



HINWEIS

Dieses Symbol kennzeichnet allgemeine Hinweise, die den Umgang mit Ihrem Produkt vereinfachen und auf besondere Funktionen hinweisen.



Voraussetzungen:

- Dieses Symbol kennzeichnet eine Auflistung der verschiedenen Werkzeuge, Komponenten und Mittel, die Sie brauchen werden, um bestimmte Arbeiten vorzunehmen.
-

1.2 Wichtige Symbole am Fahrzeug



NICHT MIT GEWICHT BELASTEN! Gefahr von Bruchschäden am Fahrzeug!

- *Belasten Sie keine Bauteile, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind!*
-



Dieses Produkt ist von einem umweltbewussten Hersteller geliefert worden, der gemäß der Verordnung 2002/96/CE zur Entsorgung von Elektro- bzw. Elektronikschrott (WEEE) arbeitet. Dieses Produkt kann Stoffe enthalten, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der Gesetzgebung dafür nicht geeignet sind.

- *Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern.*
 - *Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer Recyclingeinrichtung zu.*
-

1.3 Typenklassifikation und bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Fahrzeug wurde für gehbehinderte und gehunfähige Personen konzipiert, die körperlich und geistig in der Lage sind, ein Elektrofahrzeug zu steuern. Es wurde als **Mobilitätsprodukt der Klassen B und C** (Innen-/Außenbereich, Außenbereich, je nach Konfiguration) gemäß EN 12184 eingestuft. Es ist somit kompakt und wendig genug für den Innenbereich, aber auch in der Lage, viele Hindernisse im Außenbereich zu überwinden.

Genaue Angaben zu Geschwindigkeit, Wenderadius, Reichweite, kippsichere Steigfähigkeit, maximale Hindernishöhe und zulässige Betriebsbedingungen finden Sie im Kapitel "Technische Daten" auf Seite **133**.

Beachten Sie zusätzlich alle Sicherheitsinformationen im Kapitel "Sicherheitshinweise" ab Seite **16**.

Das Fahrzeug wurde erfolgreich nach deutschen und internationalen Normen auf seine Sicherheit hin geprüft. Es wurde ebenfalls erfolgreich nach EN60529 IPX4 auf Spritzwasserunempfindlichkeit getestet, und ist somit für typische mitteleuropäische Witterungsverhältnisse gut geeignet. Mit einer entsprechenden Beleuchtungsanlage ist das Fahrzeug gemäß StVZO für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr geeignet.

1.3.1 Indikationen

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Mobilitätsproduktes:

- Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkte Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen.
- Das Bedürfnis, die Wohnung zu verlassen, um bei einem kurzen Spaziergang an die frische Luft zu kommen oder um die üblicherweise im Nahbereich der Wohnung liegende Stellen zu erreichen, an denen Alltagsgeschäfte zu erledigen sind.

Eine Versorgung mit Elektrorollstühlen für den Innenraum und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die Sachgerechte Bedienung eines elektromotorischen Antriebs aber noch möglich ist.

Die bei diesen Rollstühlen verwendete Lenkung ist wegen des größeren Wendekreises dann angezeigt, wenn der Rollstuhl überwiegend im Außenbereich genutzt wird und die regelmäßig zu befahrenden Innenräumen ausreichend groß sind. Eine Wetterfeste und diebstahlsichere Unterbringungsmöglichkeit muss vorhanden sein.

2 Sicherheitshinweise

- VOR INBETRIEBNAHME GUT DURCHLESEN!

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Verletzungsgefahr besteht bei jeder Verwendung des Elektrorollstuhls entgegen den Vorgaben der Gebrauchsanweisung!

- *Verwenden Sie den Rollstuhl ausschließlich gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung!*
- *Beachten Sie insbesondere alle Sicherheitshinweise!*

Verletzungsgefahr und Gefahr von Schäden am Elektrorollstuhl bei eingeschränkter Fahrtüchtigkeit!

- *Den Rollstuhl nicht benutzen, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, z.B. durch Medikamente oder Alkohol! Gegebenenfalls muss die Bedienung durch eine Begleitperson erfolgen, die körperlich und geistig dazu geeignet ist!*

Verletzungsgefahr, falls sich der Rollstuhl ungewollt in Bewegung setzt!

- *Den Rollstuhl abschalten, bevor Sie einsteigen, aussteigen oder mit Gegenständen hantieren, die auf Grund von Größe, Form oder Gewicht mit dem Joystick in Berührung kommen könnten!*
 - *Wenn der Antrieb ausgekuppelt ist, sind die Motorbremsen deaktiviert. Deshalb ist das Schieben durch eine Begleitperson am Gefälle nur bei äußerster Vorsicht erlaubt. Lassen Sie einen Rollstuhl niemals mit ausgekuppeltem Antrieb an oder vor einem Gefälle stehen. Kuppeln Sie den Antrieb nach einem Schiebevorgang immer sofort wieder ein!*
-



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl während der Fahrt ausgeschaltet wird, zum Beispiel mit der Ein/Austaste oder durch Abziehen eines Kabels, da der Rollstuhl mit einem plötzlichen, scharfen Ruck anhält!

- *Wenn Sie in einem Notfall bremsen müssen, lassen Sie einfach den Steuerhebel los. Der Rollstuhl hält automatisch.*

Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Verladen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit ohne Fahrer!*
- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, sollte der Rollstuhl von einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl gegen Umkippen gesichert werden!*

Verletzungsgefahr, falls die maximal zulässige Zuladung überschritten wird!

- *Maximal zulässige Zuladung beachten (siehe technische Daten)!*
-



Verletzungsgefahr durch falsches Anheben oder Fallenlassen von schweren Komponenten!

- *Berücksichtigen Sie bei der Wartung oder beim Anheben bestimmter Teile Ihres Rollstuhles das hohe Gewicht der einzelnen Komponenten, besonders der Batterien. Denken Sie daran, die richtige Haltung beim Anheben einzunehmen oder gegebenenfalls um Hilfe zu bitten.*

Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl!

- *Rücken Sie nicht nach vorn, beugen Sie sich nicht nach vorn zwischen Ihre Knie, lehnen Sie sich nicht über die Oberkante des Rollstuhls hinaus, z.B. um Gegenstände zu erreichen.*
- *Sind Rückhaltesysteme (z.B. Rückhaltegurte) montiert, nutzen Sie diese bei jeder Fahrt.*
- *Fahren Sie zum Umsteigen möglichst nahe an den neuen Sitz.*

Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile!

- *Achten Sie beim Anfahren, beim Betätigen einer elektrischen Verstelloption (wie z.B. elektrische Sitzkantelung, Rückenlehne oder Lifter) und bei anderen beweglichen Teilen darauf, dass andere Personen in Ihrer Nähe, insbesondere Kinder, nicht verletzt werden.*

Brandgefahr und Gefahr des Liegenbleibens durch Anschluss elektrischer Geräte!

- *Schließen Sie keine elektrischen Geräte an Ihren Rollstuhl an, die von Invacare® nicht ausdrücklich dafür zugelassen sind. Lassen Sie alle elektrischen Installationen von Ihrem autorisierten Invacare®-Fachhändler vornehmen.*
-

2.2 Sicherheitshinweise bezüglich Pflege und Wartung



Unfallgefahr und Garantieverlust drohen bei unzureichender Wartung!

- *Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist es wichtig, das Elektrofahrzeug unter normalen Betriebsbedingungen in jährlichem Abstand einer Inspektion zu unterziehen (siehe Inspektionsplan der Service-Anleitung)!*
 - *Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z.B. tägliches Befahren von Steigungen/Gefällstrecken oder beim Einsatz im Pflegedienst, mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern, ist es zweckmäßig, zusätzlich Zwischenkontrollen der Bremsen, Anbauteile und des Fahrwerks zu veranlassen!*
 - *Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich! Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Fahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung!*
-

2.3 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit

Dieses elektrische Fahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von elektrischen Fahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:



Gefahr von Fehlfunktion auf Grund elektromagnetischer Einstrahlung!

- *Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist!*
 - *Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen!*
 - *Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus!*
 - *Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln!*
 - *Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller!*
-

2.4 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb / Schiebetrieb



Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls.

- *Steigungen und Gefälle nur bis zur maximalen kippsicheren Neigung (siehe technische Daten) und nur mit aufrechter Rückenlehne und abgesenkter Sitzkantelung (falls vorhanden) befahren.*
 - *Gefällstrecken mit etwa 2/3 der Höchstgeschwindigkeit befahren. Vermeiden Sie plötzliches Bremsen oder Beschleunigen an Gefällen.*
 - *Vermeiden Sie Strecken, auf denen Glätte bzw. Rutschgefahr besteht (Schnee, Kies, Glatteis usw.), insbesondere Steigungen oder Gefällstrecken. Wenn Sie eine solche Strecke dennoch befahren müssen, fahren Sie langsam und mit äußerster Vorsicht.*
 - *Versuchen Sie nie, ein Hindernis an einer Steigung oder an einem Gefälle zu überwinden.*
 - *Versuchen Sie nie, mit Ihrem Elektrorollstuhl eine Treppe herauf oder herunter zu fahren!*
 - *Hindernisse stets rechtwinklig anfahren. Vorderräder und Hinterräder in einem Zug über das Hindernis fahren, nicht auf halbem Weg anhalten. Beachten Sie die maximale Hindernishöhe (siehe technische Daten).*
 - *Vermeiden Sie es, Ihren Schwerpunkt während der Fahrt zu verlagern, sowie ruckartige Fahrhebelbewegungen, bzw. Richtungsänderungen vorzunehmen.*
 - *Nur eine Einzelperson transportieren.*
 - *Maximale Nutzlast beachten.*
 - *Beachten Sie, dass der Rollstuhl beschleunigt oder bremst, wenn Sie den Fahrmodus während der Fahrt ändern.*
-



Gefahr durch Liegenbleiben bei ungünstigen Wetterbedingungen, z.B. starker Kälte, an einem abgeschiedenen Ort.

- *Wenn Sie ein Benutzer mit stark eingeschränkter Beweglichkeit sind, unternehmen Sie bei ungünstigen Wetterbedingungen KEINE Fahrten ohne Begleitperson.*

Verletzungsgefahr, falls Ihr Fuß während der Fahrt von der Fußstütze abrutscht und unter den Elektrorollstuhl gerät.

- *Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass Ihre Füße sicher und mittig auf den Fußplatten aufliegen und dass eventuell vorhandene abnehmbare Beinstützen ordnungsgemäß eingerastet sind!*

Verletzungsgefahr, falls Sie beim Durchfahren von Engpässen (Türen, Eingänge) mit anderen Gegenständen kollidieren.

- *Durchfahren Sie Engpässe in der niedrigsten Fahrstufe und mit größter Aufmerksamkeit.*
-

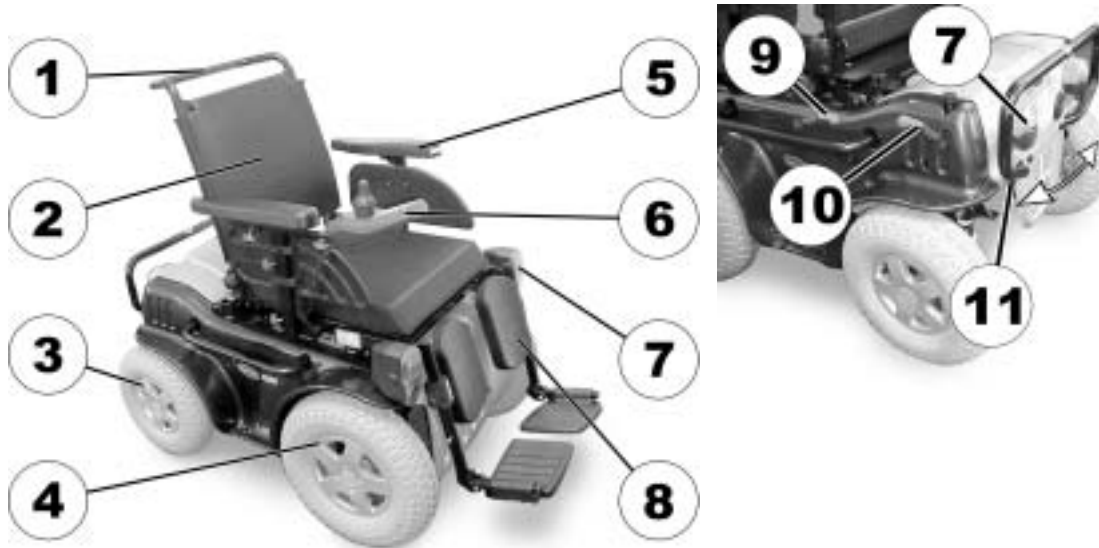
2.5 Sicherheitshinweise zur Verwendung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet wird!

- *Verwenden Sie den Rollstuhl nicht als Fahrzeugsitz!*
 - *Den Rollstuhl immer nur ohne Insassen transportieren!*
 - *Zum Transport sollte der Insasse immer zu einem regulären Fahrzeugsitz transferiert werden!*
-

3 Die wichtigsten Teile



- 1) Schiebegriff
- 2) Rückenlehne
- 3) Lenkräder
- 4) Antriebsräder
- 5) Armlehne
- 6) Fahrpult

- 7) Licht/Blinker/Warnblinker
- 8) Beinstützen
- 9) Feststellbremse
- 10) Entkupplungshebel (Antrieb)
- 11) Entkupplungshebel (Lenkung, hinten) (hinter der Blende)

4 Ein- und Aussteigen



Verletzungsgefahr, falls die Beinstützen durch Gebrauch als Trittbrett brechen!

- *Beinstützen nicht als Trittbrett zum Ein- und Aussteigen benutzen.*



Wichtige Hinweise zum seitlichen Ein- und Aussteigen!

Um seitlich ein- und auszusteigen, muss die Armlehne - je nach Ausführung - entweder hochgeschwenkt oder komplett entfernt werden. In Verbindung mit der mitlaufenden Armlehne kann optional ein Kleiderschutz installiert sein. Dieser wird auf dieselbe Weise wie die Standardarmlehne befestigt und muss zum Einsteigen ebenfalls entfernt werden.

4.1 Standardarmlehne zum Einsteigen entfernen

Seitenteil entfernen

- Je nach Variante, Flügelschraube (1) oder Klemmhebel (2) lösen.
- Seitenteil nach oben aus der Aufnahme herausziehen.



4.2 Mitlaufende Armlehne hochschwenken / Kleiderschutz entfernen (optional)

Armlehne hochschwenken

- Armlehne zum seitlichen Einsteigen hochschwenken.



Kleiderschutz (Option) zum Einsteigen entfernen

- Klemmhebel (1) lösen.
- Kleiderschutz aus der Aufnahme herausziehen.



Einsteigen:

- Positionieren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz. Gegebenenfalls muss dies durch eine Begleitperson geschehen.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den Rollstuhl.



Aussteigen:

- Fahren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den neuen Sitz.



HINWEIS

Wenn Sie nicht über ausreichende Muskelkraft verfügen, sollten Sie zum Umsteigen unbedingt andere Personen um Hilfe bitten. Benutzen Sie nach Möglichkeit ein Rutschbrett.

5 Fahren

5.1 Vor der ersten Fahrt...

Vor der ersten Fahrt sollten Sie sich mit der Bedienung des Fahrzeuges und allen Bedienelementen gut vertraut machen. Testen Sie in Ruhe alle Funktionen.



HINWEIS

Wenn vorhanden, nutzen Sie die Rückhaltesysteme (Gurte) bei jeder Fahrt.

Bequem sitzen = sicher fahren

Achten Sie vor jeder Fahrt darauf:

- **dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können.**
- **dass der Ladezustand der Batterien für die Fahrtstrecke ausreichend ist.**
- **dass sich der Rückhaltgurt (falls vorhanden) in einwandfreiem Zustand befindet.**

5.2 Hindernisse überwinden

Ihr Elektrorollstuhl kann Hindernisse und Bordsteine von 10 cm Höhe überwinden.



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Hindernisse niemals schräg an!*
 - *Stellen Sie vor dem Hinauffahren eines Hindernisses Ihre Rückenlehne senkrecht!*
-

Hinauffahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Kurz vor der Berührung der Vorderräder, bzw. des Bordsteinhebers, die Geschwindigkeit erhöhen und erst verringern, wenn auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Herunterfahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Vor Berührung der Vorderräder mit dem Hindernis, Geschwindigkeit verringern und so beibehalten bis auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Richtig



Falsch



5.3 Steigungen und Gefälle

Ihr Elektrorollstuhl hat eine maximale kipp sichere Steigfähigkeit von 18%.

Beim Befahren von Steigungen und Gefällen sollten Sie unbedingt folgende Warnhinweise beachten:



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Gefällstrecken mit max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit hinab! Vermeiden Sie beim Befahren von Gefällstrecken abrupte Fahrmanöver wie starkes Bremsen oder Beschleunigen!*
 - *Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagrecht! Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen die Rückenlehne und (falls vorhanden) die Sitzkantelung leicht nach hinten zu neigen!*
 - *Wenn der Lifter (falls vorhanden) angehoben ist, dient der Fahrmodus nur zur Positionierung, nicht zum regulären Fahrbetrieb! Vor dem Befahren von Steigungen den Lifter absenken!*
 - *Vermeiden Sie, auf Steigungen und Gefällen zu fahren, auf denen Bodenglätte bzw. Rutschgefahr besteht (Nässe, Glatteis)!*
 - *Vermeiden Sie, an einer Neigung oder an Gefällstrecken auszusteigen!*
 - *Folgen Sie dem Streckenverlauf direkt! Nicht im Zick-Zack fahren!*
 - *Versuchen Sie nicht, an einer Neigung oder einer Gefällstrecke zu wenden!*
-



Achtung: Kippgefahr beim Hinunterfahren von Gefällen! Der Schwerpunkt des Elektrorollstuhls wird nach vorne verlagert, wenn winkelverstellbare Beinstützen angehoben sind!

- *Winkelverstellbare Beinstützen (falls vorhanden) vor dem Hinunterfahren von Gefällen vollständig absenken!*
-

5.4 Parken und Stillstand

Wenn Sie Ihr Fahrzeug parken bzw. bei längerem Stillstand des Fahrzeuges:

- Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN-/AUS-Taste).
- Aktivieren Sie die Wegfahrsperre, falls vorhanden.

5.4.1 Feststellbremse



Hinweis!

In einer Notsituation kann die Feststellbremse benutzt werden, um das Fahrzeug abzubremsen!

Der Bremshebel befindet sich auf der linken Seite.

Feststellbremse aktivieren

- Bremshebel (1) nach vorne drücken.

Feststellbremse deaktivieren

- Bremshebel (1) nach hinten ziehen.



6 Schiebetrieb

Um den Elektrorollstuhl schieben zu können, müssen sowohl der Motor, als auch die Lenkräder ausgekuppelt werden.

6.1 Motoren auskuppeln



ACHTUNG! Gefahr durch unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeuges!

- *Im ausgekuppelten Zustand (Schiebetrieb) sind die Motorbremsen außer Funktion! Beim Abstellen des Fahrzeuges ist der Kupplungshebel in jedem Fall in die Position "Fahren" einzukuppeln (Motorbremse in Funktion)!*
-

Motoren Auskuppeln:

- Fahrpult ausschalten.
- Entriegelungspin (1) nach oben ziehen.
- Entkupplungshebel (2) nach vorne drücken.

Motoren Einkuppeln:

- Fahrpult ausschalten.
- Entkupplungshebel nach hinten drücken.



6.2 Lenkräder auskuppeln

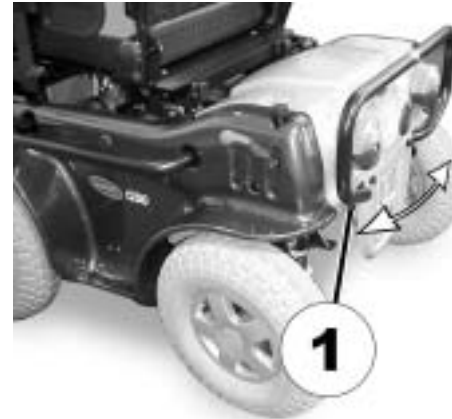
Der Entkupplungshebel der Lenkung befindet sich hinten am Rollstuhl, unter der Kunststoffschürze.

Lenkung auskuppeln:

- Entkupplungshebel (1) nach hinten ziehen.
- Entkupplungshebel um 90° im Uhrzeigersinn drehen.

Lenkung einkuppeln:

- Entkupplungshebel (1) um 90° entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.



7 Das REM 24 SD Fahrpult

7.1 Aufbau des Fahrpultes

Oberseite

Bedienelemente

- 1) Wegfahrsperre
- 2) Fahrmodus aktivieren / durchschalten
- 3) Hupe
- 4) Blinker links
- 5) Joystick
- 6) Verstellmodus aktivieren
- 7) EIN/AUS-Taste
- 8) Licht
- 9) Blinker rechts
- 10) Warnblinker



Oberseite

Anzeigen

- 11) Batterieladeanzeige
- 12) Statusanzeige (im Schlüsselsymbol)
- 13) Fahrmodusanzeige
- 14) Anzeige Blinker links
- 15) Anzeige Warnblinker
- 16) Anzeige Licht
- 17) Anzeige Blinker rechts



Unterseite

- 1) Ladebuchse
- 2) Programmierbuchse



Rückseite

- 1) Buchse für Buddy-Button 1 (entspricht Taste "Fahrmodus aktivieren/durchschalten").
- 2) Buchse für Buddy-Button 2 (entspricht Taste "EIN/AUS")
- 3) Buchse für Buddy-Button 3 (entspricht Taste "Verstellmodus aktivieren").
- 4) Buchse für Buskabel



7.2 EIN/AUS-Diode (Statusanzeige)



HINWEIS

Die EIN/AUS-Diode (im Schlüsselsymbol) dient als auch als Status- bzw. Fehlermeldungsanzeige. Fehlercodes siehe Kap. "Fehlercodes und Diagnosecodes" auf Seite 46.

7.3 Batterieladeanzeige

- Alle Dioden leuchten: **Volle Reichweite!**
- Nur noch die roten Dioden leuchten:
Verringerte Reichweite!
- Beide roten Dioden blinken:
Sehr geringe Reichweite!
- Nur noch eine rote Diode blinkt:
Batteriereserve = Batterien sofort laden!

Batterieladeanzeige



HINWEIS

Schutz vor Tiefentladung: Nach einer gewissen Fahrzeit auf Batteriereserve schaltet die Elektronik den Antrieb automatisch ab und der Rollstuhl bleibt stehen.

7.4 Wegfahrsperrung aktivieren / deaktivieren

Wegfahrsperrung aktivieren

- Fahrpult einschalten.
- Mit dem Ende des Magnetschlüssels (Invacare® Logo) über den Sensorbereich (1) am Fahrpult fahren (Schlüssel-Symbol). Die Hupe ertönt einmal kurz. Das Fahrpult schaltet sich automatisch aus. Die Wegfahrsperrung ist aktiviert.

Wegfahrsperrung deaktivieren

- Fahrpult einschalten. Die Statusanzeige blinkt langsam rot.
- Mit dem Ende des Magnetschlüssels (Invacare® Logo) über den Sensorbereich (1) am Fahrpult fahren (Schlüssel-Symbol).

Wegfahrsperrung



Magnetschlüssel



7.5 Buddy-Buttons mit dem Fahrpult benutzen



Was ist ein Buddy-Button?

Ein Buddy-Button ist ein zusätzlicher Taster, mit dem eine Fahrpult-Funktion aktiviert werden kann. Die Buchsen für Buddy-Buttons befinden sich hinten am Fahrpult.

- 1) Buchse 1 (entspricht Taste "Fahrmodus aktivieren/durchschalten").
- 2) Buchse 2 (entspricht Taste "EIN/AUS")
- 3) Buchse 3 (entspricht Taste "Verstellmodus aktivieren").



7.6 Den Rollstuhl mit dem Fahrpult steuern

- Fahrpult einschalten (EIN/AUS-Taste). Die Anzeigen am Fahrpult leuchten auf. Der Rollstuhl ist fahrbereit.
- Fahrstufe einstellen (Taste "Verstellmodus aktivieren" siehe Abschnitt "**Aufbau des Fahrpultes**" auf Seite 34).
- Geschwindigkeit 1 (langsam) bis 5 (schnell) wird in der Fahrmodusanzeige angezeigt.



Kann die Programmierung des Steuerungssystems angepasst werden?

Die Elektronik ist ab Werk mit Standardwerten programmiert. Eine individuelle, auf Sie angepasste Programmierung kann Ihr Invacare® -Fachhändler vornehmen.



ACHTUNG: Jede Veränderung des Fahrprogramms kann das Fahrverhalten und die Kippstabilität des Rollstuhls beeinträchtigen!

- *Veränderungen am Fahrprogramm dürfen ausschließlich von geschulten Invacare®-Fachhändlern vorgenommen werden!*
 - *Invacare® liefert alle Rollstühle ab Werk mit einem Standard-Fahrprogramm aus. Eine Gewährleistung für das sichere Fahrverhalten des Rollstuhls - insbesondere die Kippstabilität - kann von Invacare® nur für dieses Standard-Fahrprogramm übernommen werden!*
-

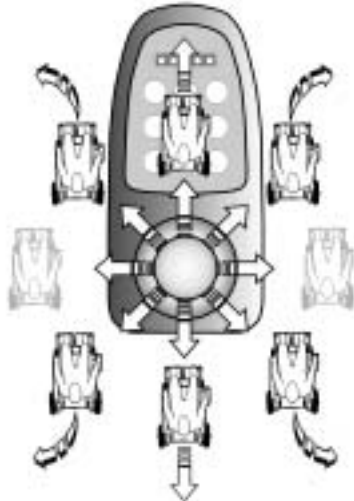


Ist der Rollstuhl nach dem Einschalten nicht fahrbereit?

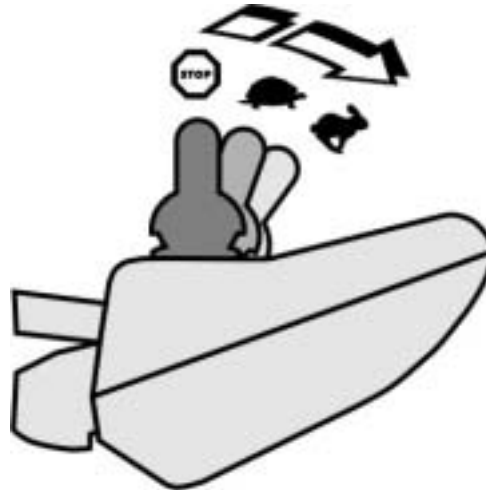
Überprüfen Sie die Wegfahrsperrung (siehe Kap. "Wegfahrsperrung aktivieren / deaktivieren" auf Seite 38) und die Statusanzeige (siehe Kap. "EIN/AUS-Diode (Statusanzeige)" auf Seite 37.)

7.6.1 So reagiert ein Rollstuhl mit direkter Lenkung auf Bewegungen des Joysticks

Lenkung erfolgt durch einen Servomotor.



Bewegungsrichtung



Je weiter der Joystick in eine bestimmte Richtung bewegt wird, desto dynamischer reagiert der Rollstuhl.



HINWEIS:

Um schnell abzubremsen, Joystick einfach loslassen. Dieser geht dann automatisch in die Mittelstellung zurück. Der Rollstuhl bremst ab.

7.7 Elektrische Verstelloptionen betätigen

Elektrische Verstelloptionen, wie elektrische Beinstützen oder eine elektrische Rückenlehne, werden mit dem Joystick betätigt.

7.7.1 Verstellmodus aktivieren

- Drücken Sie die Taste "Verstellmodus aktivieren" (A). Das Fahrpult wechselt zum zuletzt benutzten Verstellmodus. Die Fahrmodusanzeige (B) wechselt zum entsprechenden Symbol (eines der unten abgebildeten Symbole). Grundsätzlich werden alle Symbole angezeigt, ungeachtet dessen, ob bestimmte Verstelloptionen vorhanden sind oder nicht! Eine individuelle Änderung dieser Einstellung kann durch ihren Fachhändler vorgenommen werden.



Sitzkantelung



Rückenlehne



Linke
Beinstütze



Rechte
Beinstütze



Beide
Beinstützen



Lifter



HINWEIS:

Beim REM 24 SD Fahrpult muss man nicht - wie bei früheren Versionen des Fahrpultes - den Joystick nach vorne drücken, um in den Verstellmodus zu gelangen. Es genügt, die Verstellmodus-Taste einmalig zu betätigen.

Wenn das Fahrpult entsprechend programmiert ist, kommt man durch mehrmaliges Drücken der Verstellmodus-Taste in weitere Modi wie Licht-Modus oder ECU-Modus (Environment Control Unit). Das REM 24 SD mit Standardprogrammierung unterstützt nur die Verstellfunktion. Bei Fragen hierzu sprechen Sie bitte Ihren Invacare-Fachhändler an.

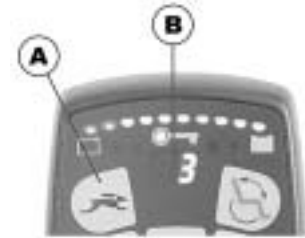
7.7.2 Verstelloption auswählen und betätigen

- Joystick nach links oder rechts bewegen = Verstelloption im Untermenü wählen (A).
- Joystick nach vorne / nach hinten bewegen = Verstelloption betätigen (B).



7.7.3 Zurück in den Fahrmodus wechseln

- Taste "Fahrmodus aktivieren / durchschalten" (A) kurz drücken. Das Fahrpult schaltet zurück zum zuletzt benutzten Fahrmodus. Die Fahrmodusanzeige zeigt die Fahrstufe (B).



7.8 Fehler-Diagnose

Falls die Elektronik eine Fehlfunktion aufweisen sollte, ziehen Sie bitte die folgende Störungs-Suchanleitung heran, um den Fehler zu lokalisieren.



HINWEIS

Stellen Sie vor Beginn jeder Diagnose sicher, dass die Fahrelektronik eingeschaltet ist.

Wenn die Statusanzeige AUS ist:

Überprüfen Sie, ob die Fahrelektronik **INGESCHALTET** ist.

Überprüfen Sie, ob alle Kabel korrekt angeschlossen sind.

Stellen Sie sicher, dass die Batterien nicht entladen sind.

Wenn die Statusanzeige BLINKT:

Zählen Sie die Anzahl der Blinkvorgänge und gehen Sie zum nächsten Abschnitt über.

Wenn die Roten Dioden in der Batterieladeanzeige und die Statusanzeige BLINKEN, Fahrmodusanzeige zeigt einen waagrechten Balken:

Batterie entladen. Laden Sie die Batterie.

7.9 Fehlercodes und Diagnosecodes

Wenn die Elektronik einen Fehler erkennt, wird dies durch einen kombinierten Blinkcode am Fahrpult und am Servo-Licht-Modul angezeigt. Einige Fehler können von der Elektronik selbstständig beseitigt werden. Schalten Sie hierzu das Fahrpult aus und wieder ein. Warten Sie jeweils ca. 5 Sekunden bevor Sie das Fahrpult wieder einschalten. Wenn der Fehler behoben werden kann, erlischt das Blinken der Statusanzeige. Wird der Fehler hierdurch nicht behoben, lokalisieren Sie den Fehler anhand der folgenden Blinkcodes.

Statusanzeige des Fahrpults (1)



Statusanzeige des Servo-Licht-Moduls (hintere Verkleidung entfernt)



Fahrpult Statusanzeige LED Blinkcode	Servo-Licht- Modul LED Blinkcode	Ursache	Fehlerbehebung
1	-	ACS Modul defekt	• Fachhändler ansprechen.
	1	Stecker am SLM (Servo-Licht-Modul) defekt, oder SLM defekt	• Fachhändler ansprechen.
	2	Fehler am Servomotor	• Fachhändler ansprechen.
2	-	ACS Zubehörteil defekt	• Fachhändler ansprechen.
	3	Potentiometer am Servomotor (Lenkung) defekt	• Fachhändler ansprechen.
	4	Lichtanlage defekt (Fehler im SLM oder an der Verkabelung)	• Fachhändler ansprechen.
	5	Lenkung ausgekuppelt	• Lenkung einkuppeln. Elektronik aus- und wieder einschalten. • Fachhändler ansprechen.
3	-	Linker (M1) Motor defekt	• Fachhändler ansprechen.
4	-	Rechter (M2) Motor defekt	• Fachhändler ansprechen.
5	-	Magnetbremse defekt oder Antrieb ausgekuppelt	• Motor einkuppeln. Elektronik aus- und wieder einschalten. • Fachhändler ansprechen.
6	-	Magnetbremse defekt oder Antrieb ausgekuppelt	• Motor einkuppeln. Elektronik aus- und wieder einschalten. • Fachhändler ansprechen.
7	-	Batteriespannung zu niedrig	• Fachhändler ansprechen

Fahrpult Statusanzeige LED Blinkcode	Servo-Licht- Modul LED Blinkcode	Ursache	Fehlerbehebung
	7	Batteriespannung zu niedrig (unter 17V)	<ul style="list-style-type: none"> • Batterieanschlüsse überprüfen • Sicherungen überprüfen . • Batterie überprüfen ggf. ersetzen.
8	-	Batteriespannung zu hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.
9		CANL Fehler	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.
	9	CANL Fehler Störungen auf der CANL Leitung Kommunikation über CANL nicht möglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.
10	-	CANH Fehler	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.
	10	CANH Fehler Störungen auf der CANH Leitung Kommunikation über CANH nicht möglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.
11	-	Zeitüberschreitung bei max. Strom (Antrieb)	<ul style="list-style-type: none"> • Elektronik aus- und wieder einschalten. • Fachhändler ansprechen.
	11	Zeitüberschreitung bei max. Strom (Servo)	<ul style="list-style-type: none"> • Elektronik aus- und wieder einschalten. • Fachhändler ansprechen.
12	-	Kompatibilitätsprobleme zwischen ACS Modulen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachhändler ansprechen.

8 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen

In diesem Kapitel werden verschiedene Möglichkeiten erklärt, wie der Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers angepasst werden kann.



Elektrische Verstelloptionen

Für mehr Information über die Bedienung von elektrischen Verstelloptionen, siehe bitte Kapitel "Elektrische Verstelloptionen betätigen" auf Seite 42.

8.1 Recaro®-Sitze



Recaro®-Sitze

Für mehr Information zum Recaro®-Sitz, siehe bitte die gesonderte Bedienungsanleitung des Recaro®-Sitzes.

8.2 Anpassungsmöglichkeiten der Armlehnen und des Fahrpults

8.2.1 Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen

8.2.1.1 Mitlaufende Armlehne



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 3 mm
-
- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Fahrpult auf die gewünschte Länge einstellen.
 - Schraube wieder festdrehen



8.2.1.2 Klarsicht-Seitenteil mit Einstiegshilfe



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 3 mm

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Fahrpult auf die gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen



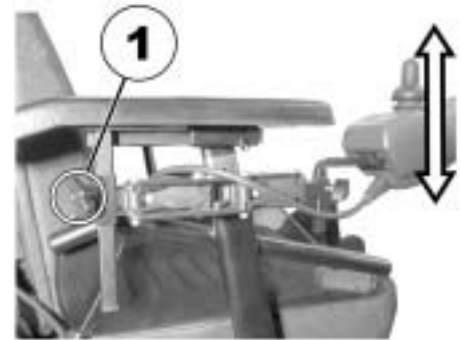
8.2.1.3 Standard-Seitenteil

- Flügelschraube (1) lösen.
- Fahrpult auf die gewünschte Länge einstellen.
- Flügelschraube wieder festdrehen



8.2.2 Höhe des Fahrpults einstellen (abschwenkbarer Fahrpulthalter)

- Flügelschraube (1) lösen.
- Fahrpult auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Flügelschraube wieder festdrehen



8.2.3 Höhe der Armlehnen einstellen

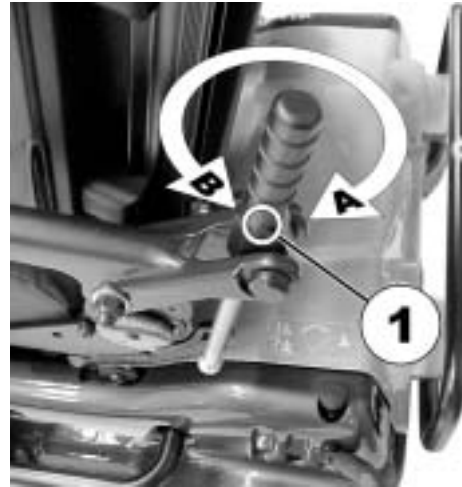
8.2.3.1 Mitlaufende Armlehne



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 2 mm

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel 2 mm auf beiden Seiten des Spindels lösen.
- Spindel im Uhrzeigersinn drehen (A). Die Armlehne wird angehoben.
- Spindel gegen den Uhrzeigersinn (B) drehen. Die Armlehne wird abgesenkt.
- Schrauben wieder festdrehen.



8.2.3.2 Klarsicht-Seitenteil mit Einstieghilfe



Voraussetzungen:

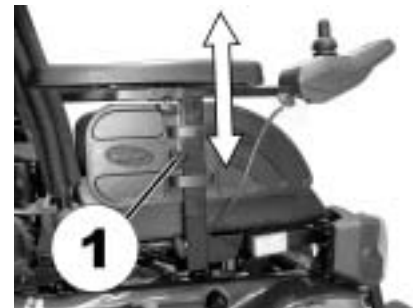
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schraube wieder festdrehen



8.2.3.3 Standard-Seitenteil

- Flügelschraube (1) lösen.
- Fahrpult auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Flügelschraube wieder festdrehen



8.2.4 Winkel der Armauflage der mitlaufenden Armlehne einstellen



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 4 mm
- Gabelschlüssel 10 mm

- Schraube zur Verstellung des Winkels der Armauflage (1, Innenseite der Armlehne) mit dem Innensechskantschlüssel lösen, gegebenenfalls Mutter (2, Außenseite) mit dem Gabelschlüssel kontern.



- Winkel der Armauflage einstellen.
- Schraube (1) wieder festziehen, Mutter (2) dabei kontern.



8.2.5 Breite der Seitenteile einstellen

Der Abstand zwischen den Seitenteilen kann auf beiden Seiten um 2 cm verstellt werden (4 cm insgesamt).



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 8 mm
-

Wo finde ich die Verstellschrauben?

Das Bild unten zeigt die Position der Schrauben, die eine Verstellung der Breite der Armlehnen ermöglichen.



Einstellung vornehmen

- Schraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.
- Festen Sitz der Armlehne prüfen.
- Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.



8.3 Rückenlehne einstellen

8.3.1 Flex- und Kontur-Sitz

- Winkel durch Drehen des Handrades (1) einstellen.



8.4 Den Sitzwinkel manuell einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes Umkippen des Sitzes!

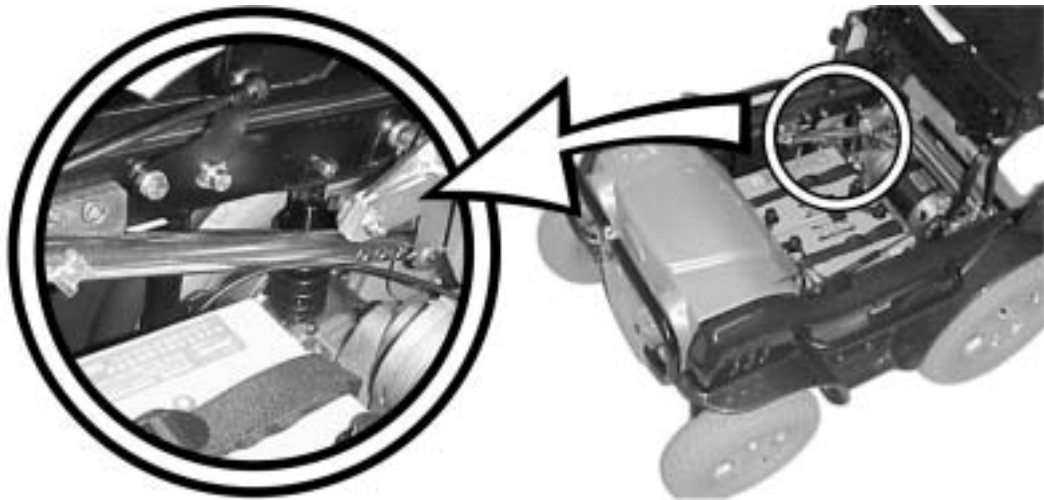
- *Beim manuellen Einstellen des Sitzwinkels muss der Sitz von einer zweiten Person gegen unkontrolliertes Umkippen gesichert werden!*
-



Voraussetzungen:

- Flacher Schraubendreher
-

Das Bild unten zeigt die Position der Stange, die das Einstellen des Sitzwinkels ermöglicht.



- Schrauben (1) auf beiden Seiten mit dem Innensechskantschlüssel lösen und entfernen.



Der Entriegelungsknopf des Sitzes befindet sich vorne unter der Sitzkante (2).



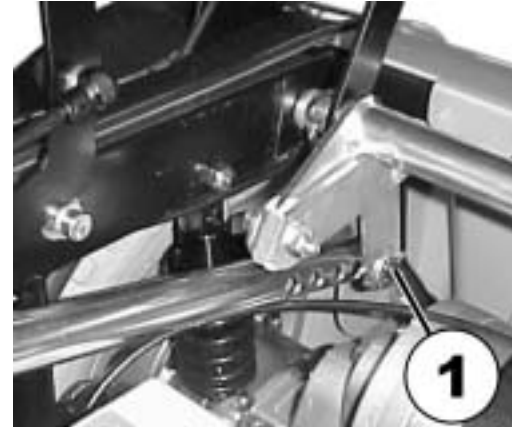
- Entriegelungsknopf drücken und den Sitz vorsichtig nach hinten kippen.



- Sitz vorsichtig nach oben und nach vorne ziehen. Je nach Position der Sitzkantung, bleibt der Sitz entweder in der rechts gezeigten Position stehen, oder er schwenkt weiter nach vorne.



- SL-Sicherung mit dem flachen Schraubendreher vom Bolzen entfernen.
- Bolzen herausziehen.
- Gewünschten Sitzwinkel einstellen.
- Bolzen wieder durchstecken und mit der SL-Sicherung sichern.



- Sitz wieder in Sitzposition bringen.
- Halteschrauben (1) neu positionieren und festdrehen.



9 Fuß- und Beinstützen einstellen

9.1 Fest montierte Beinstützen

9.1.1 Standardbeinstützen

9.1.1.1 Wadenplatte einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen)



Voraussetzungen:

- Kreuzschlitzschraubendreher
-

- Schrauben (1) lockern.
- Wadenplatte in die gewünschte Stellung bringen.
- Schrauben wieder festziehen.



9.1.1.2 Länge der Beinstützen einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen)



Voraussetzungen:

- Gabelschlüssel 10 mm
-

- Schraube (1) lockern.
- Fußplatte auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schraube wieder festziehen.



9.1.2 Manuell verstellbare Beinstützen

9.1.2.1 Winkel einstellen

Nach oben

- Beinstütze nach oben ziehen, bis der gewünschte Winkel erreicht ist. Die Beinstütze rastet automatisch ein.



Nach unten

- Entriegelungshebel (1) nach unten drücken. Die Beinstütze kann jetzt nach unten bewegt werden.



9.1.2.2 Wadenplatte einstellen (manuell verstellbare Beinstützen)

Die Wadenplatte der manuell verstellbaren Beinstütze wird von einer Klemmschelle gehalten, und hat zwei mögliche Höheneinstellungen.



Voraussetzungen:

- Gabelschlüssel 13 mm
 - Innensechskantschlüssel 6 mm
-

Nach oben

- Kunststoffkappe von der Mutter entfernen (Unterseite der Wadenplatte, im Bild verdeckt).
- Mutter mit dem Gabelschlüssel gegen Durchdrehen sichern.
- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und entfernen.
- Wadenplatte auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schraube wieder einsetzen, Mutter aufdrehen und festziehen.



9.1.2.3 Länge der Beinstütze einstellen (manuell verstellbare Beinstützen)

Das Unterrohr der Beinstütze wird von einer Klemmschelle gehalten.



Voraussetzungen:

- Gabelschlüssel 13 mm
-
- Schraube (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.
 - Fußplatte auf die gewünschte Höhe einstellen.
 - Schraube wieder festziehen.



9.1.3 Elektrisch verstellbare Beinstützen

9.1.3.1 Winkel einstellen

Zur Bedienung der elektrischen Beinstützen siehe Kap. "Elektrische Verstelloptionen betätigen" auf Seite 42.

9.1.3.2 Wadenplatte einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen)



Voraussetzungen:

- Kreuzschlitzschraubendreher
-

- Schrauben (1) lockern.
- Wadenplatte in die gewünschte Stellung bringen.
- Schrauben wieder festziehen.



9.1.3.3 Länge der Beinstützen einstellen (Standard- und elektrisch verstellbare Beinstützen)



Voraussetzungen:

- Gabelschlüssel 10 mm
-

- Schraube (1) lockern.
- Fußplatte auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schraube wieder festziehen.



9.2 Abschwenkbare Beinstützen

9.2.1 Standard-Fußstütze mit voreingestelltem Winkel

9.2.1.1 Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Fußstütze. Wenn die Fußstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Fußstütze nach außen schwenken.
- Fußstütze nach oben entfernen.



9.2.1.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

**Voraussetzungen:**

- Innensechskantschlüssel 6 mm
 - Hammer
 - Metallstift Ø 3 mm
-

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Lässt sich die Fußstütze nach Lösen der Schraube nicht bewegen, positionieren Sie ein Metallstift in die dafür vorgesehene Bohrung (2) und klopfen Sie leicht mit einem Hammer dagegen. Hierdurch wird der Klemmmechanismus im Inneren der Fußstütze gelöst. Wiederholen Sie gegebenenfalls die Prozedur von der anderen Seite der Fußstütze.



- Gewünschten Winkel einstellen.
- Schraube (1) wieder festziehen.



9.2.1.3 Endanschlag der Fußstütze einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 6 mm
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

Die Endposition der Fußstütze wird durch einen Gummipuffer (1) bestimmt.



Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und Fußstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



- Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



- Gummipuffer in die gewünschte Position bringen
- Kontermutter wieder festdrehen



- Fußstütze in die gewünschte Position bringen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.2.1.4 Länge der Fußstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

**Voraussetzungen:**

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.2.2 Manuell höhenverstellbare Beinstütze 90° - 0°

9.2.2.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



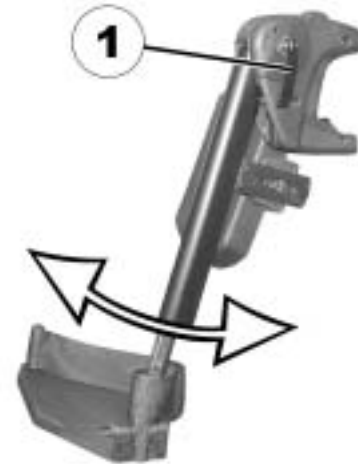
9.2.2.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

- Klemmhebel (1) lösen.
- Gewünschten Winkel einstellen.
- Klemmhebel wieder festziehen.



9.2.2.3 Endanschlag der Beinstütze einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm
-

Die Endposition der Beinstütze wird durch einen Gummipuffer (A) bestimmt.



Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



- Klemmhebel (1) lösen und Beinstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



- Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



- Gummipuffer in die gewünschte Position bringen
- Kontermutter wieder festdrehen



- Fußstütze in die gewünschte Position bringen.
- Klemmhebel wieder festziehen.



9.2.2.4 Länge der Beinstütze einstellen



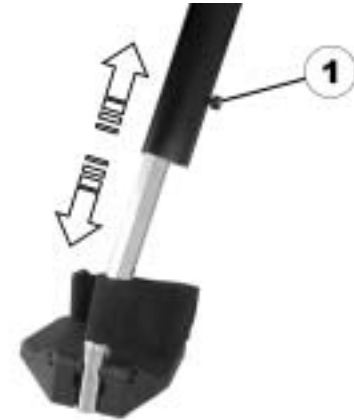
ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

**Voraussetzungen:**

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.2.2.5 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm
-

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



9.2.2.6 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm
-

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



9.2.2.7 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt von alleine nach hinten



- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden Stellen.



9.2.2.8 Winkelverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Gewünschten Winkel einstellen.
 - Schrauben wieder festdrehen.



9.2.2.9 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Fußplatte auf die gewünschte Winkel bzw. Tiefe einstellen.
 - Schraube wieder festdrehen.



9.2.3 Manuell höhenverstellbare Beinstütze 80° - 0° mit ergonomischem Längenausgleich

9.2.3.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



9.2.3.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Quetschgefahr!

- *Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen!*
-



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

- Anheben: Beinstütze hochziehen, bis der gewünschte Winkel erreicht ist.



- Absenken: Beinstütze im Fußplattenbereich halten, seitlichen Verstellhebel ziehen (1) und Beinstütze langsam absenken.



9.2.3.3 Länge der Beinstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

**Voraussetzungen:**

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.2.3.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm
-

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



9.2.3.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm
-
- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Gewünschte Position einstellen.
 - Schrauben wieder festdrehen.



9.2.3.6 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt von alleine nach hinten



- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden Stellen.



9.2.3.7 Winkelverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Gewünschten Winkel einstellen.
 - Schrauben wieder festdrehen.



9.2.3.8 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Fußplatte auf die gewünschte Winkel bzw. Tiefe einstellen.
 - Schraube wieder festdrehen.



9.2.4 Elektrisch höhenverstellbare Beinstütze 80° - 0° mit ergonomischem Längenausgleich

9.2.4.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



9.2.4.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Quetschgefahr!

- *Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen!*
-



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

Die elektrisch höhenverstellbare Beinstütze wird über das Fahrpult betätigt. Sehen Sie bitte hierzu Kapitel "Elektrische Verstelloptionen betätigen" auf Seite **42**.

9.2.4.3 Länge der Beinstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*
-

**Voraussetzungen:**

- 1x Gabelschlüssel 10 mm
-

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.2.4.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm
-

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



9.2.4.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm
-

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



9.2.4.6 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt von alleine nach hinten



- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden stellen.



9.2.4.7 Winkelverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Gewünschten Winkel einstellen.
 - Schrauben wieder festdrehen.



9.2.4.8 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm
-
- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
 - Fußplatte auf die gewünschte Winkel bzw. Tiefe einstellen.
 - Schraube wieder festdrehen.



10 Elektrik

10.1 Sicherung der Fahrelektronik

Die Fahrelektronik des Fahrzeuges ist mit einer Überlastsicherung ausgestattet.

Bei schwerer Belastung des Antriebs über einen längeren Zeitraum (z.B. bei steilen Bergauffahrten) und vor allem bei gleichzeitig hoher Außentemperatur, kann sich die Elektronik überhitzen. In diesem Fall wird die Leistung des Fahrzeuges allmählich gedrosselt, bis es schließlich zum Stillstand kommt. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (siehe Kapitel "Fehlercodes und Diagnosecodes" auf Seite **46**). Durch Aus- und Einschalten der Fahrelektronik lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten. Es dauert jedoch etwa fünf Minuten, bis sich die Elektronik so weit abgekühlt hat, dass der Antrieb wieder seine volle Leistung bringt.

Wenn der Antrieb durch ein unüberwindbares Hindernis, wie zum Beispiel eine zu hohe Bordsteinkante oder Ähnliches, blockiert wird und der Fahrer beim Versuch, dieses Hindernis zu überwinden, den Antrieb länger als 20 Sekunden gegen diesen Widerstand arbeiten lässt, schaltet die Elektronik den Antrieb ab, um eine Beschädigung zu verhindern. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (siehe Kapitel "Fehlercodes und Diagnosecodes" auf Seite **46**). Durch Aus- und Einschalten lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten.

10.1.1 Die Hauptsicherung

Die gesamte elektrische Anlage des Rollstuhles wird durch eine Hauptsicherung gegen Überlastung geschützt. Die Hauptsicherung sitzt am Verbindungskabel zwischen den Batterien.



HINWEIS

Eine defekte Hauptsicherung darf nur nach der Überprüfung der gesamten elektrischen Anlage ausgetauscht werden. Der Austausch muss von einem Invacare®-Fachhändler vorgenommen werden.

10.2 Batterien

10.2.1 Wissenswertes über Batterien

Die Stromversorgung des Fahrzeuges wird von zwei 12V Gelbatterien übernommen. Die Batterien sind wartungsfrei und müssen lediglich regelmäßig geladen zu werden.

Neue Batterien sollten immer vor dem ersten Gebrauch ein Mal vollständig geladen werden. Neue Batterien erbringen ihre volle Leistung, nachdem sie ca. 10 - 20 Ladezyklen durchlaufen haben. Wie schnell sich die Batterien entladen, hängt von vielen Faktoren ab, wie Umgebungstemperatur, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Beleuchtung usw.



HINWEIS

Gelbatterien sind kein Gefahrgut. Diese Einstufung bezieht sich auf die *Gefahrgutverordnung Straße GGVS*, die *Gefahrgutverordnung Eisenbahn* und die *Gefahrgutverordnung Luft IATA/DGR*. Sie dürfen Gelbatterien uneingeschränkt transportieren, ob auf der Straße, per Bahn oder per Luft. Individuelle Transportgesellschaften haben jedoch eigene Richtlinien, die einen Transport eventuell einschränken oder verbieten. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.

Beachten Sie die Ladeanzeige! Laden Sie die Batterien auf jeden Fall, wenn die Ladeanzeige einen niedrigen Ladezustand anzeigt. Wir empfehlen, die Batterien auch nach jeder längeren Fahrt bzw. jede Nacht (über Nacht) laden zu lassen. Je nachdem wie stark entladen die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder vollständig aufgeladen sind.

Schützen Sie Ihr Ladegerät vor Hitzequellen wie Heizkörpern und direktem Sonnenlicht. Falls sich das Ladegerät überhitzt, wird der Ladestrom verringert und der Ladevorgang wird verzögert.

Um eine Beschädigung der Batterien zu vermeiden, lassen Sie niemals zu, dass sie vollständig entladen werden. Fahren Sie nicht mit stark entladene Batterien, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, da dies die Batterien stark belastet und ihre Lebensdauer deutlich verringert.

Falls Ihr Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird, müssen die Batterien mindestens ein Mal im Monat geladen werden, um einen vollen Ladezustand zu erhalten. Wahlweise kann das Fahrzeug am Ladegerät angeschlossen bleiben. Die Batterien können mit dem vorgeschriebenen Ladegerät nicht überladen werden.

Bitte verwenden Sie immer nur Ladegeräte der Klasse 2. Solche Ladegeräte dürfen beim Ladevorgang unbeaufsichtigt gelassen werden. Alle Ladegeräte, die von Invacare® mitgeliefert werden, erfüllen dieses Erfordernis.

10.2.2 Batterien laden

- Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Ladegerätes, sofern eine mitgeliefert wird, sowie die Hinweise auf Stirn- und Rückseite des Ladegerätes!



ACHTUNG:

Explosionsgefahr und Gefahr der Zerstörung der Batterien, wenn das falsche Ladegerät verwendet wird!

- *Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladegerät bzw. ein von Invacare® empfohlenes Ladegerät!*

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Gefahr der Zerstörung des Ladegeräts, wenn das Ladegerät nass wird!

- *Ladegerät vor Nässe schützen!*

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss und Stromschlag, wenn das Ladegerät beschädigt worden ist!

- *Ladegerät nicht verwenden, wenn es auf den Boden gefallen bzw. beschädigt worden ist!*

Feuergefahr und Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn ein beschädigtes Verlängerungskabel benutzt wird!

- *Verwenden Sie ein Verlängerungskabel nur, wenn es unbedingt erforderlich ist! Falls Sie eines verwenden müssen, vergewissern Sie sich, dass es in einwandfreiem Zustand ist!*
-

Batterien laden

- Elektrorollstuhl am Fahrpult ausschalten.
- Ladegerät am Fahrpult anschließen. Die Ladebuchse befindet sich an der Unterseite des Fahrpults (1).
- Ladegerät ans Stromnetz anschließen und gegebenenfalls einschalten.
- Nach dem Ladevorgang das Ladegerät erst vom Stromnetz trennen, dann die Steckverbindung zum Fahrpult trennen.



10.2.3 Batterien austauschen



ACHTUNG:

Verletzungsgefahr, falls die Batterien bei Montage- und Wartungsarbeiten unsachgemäß behandelt werden!

- *Die Installation neuer Batterien sollte nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!*
- *Warnhinweise auf den Batterien beachten!*
- *Beachten Sie das hohe Gewicht der Batterien!*
- *Verwenden Sie nur die in den technischen Daten genannten Batterieausführungen!*

Feuer- und Verbrennungsgefahr durch Überbrückung der Batteriepole!

- *Batteriepole NICHT mit einem Werkzeug überbrücken!*
-



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*
-



ACHTUNG: Die Fahrelektronik kann zerstört werden wenn man Wartungsarbeiten an den Batterien vornimmt, ohne vorher den Elektrorollstuhl auszuschalten!

- *Den Rollstuhl immer vorher ausschalten, bevor man an den Batterien arbeitet!*
-



ACHTUNG: Verletzungsgefahr! Wenn der Sitz nach oben geschwenkt wird, rastet er nicht ein!

- *Der Sitz lässt sich nach oben schwenken, um eine Sichtprüfung der darunter liegenden Komponenten - wie z.B. Batterien oder Hauptsicherung - zu ermöglichen, rastet aber in dieser Position nicht ein! Er muss immer gegen herunterfallen gesichert werden, zum Beispiel indem er von jemandem festgehalten wird!*
 - *Wartungsarbeiten sollten nicht unternommen werden, während sich der Sitz in dieser Position befindet! Dazu empfiehlt es sich, die Halteschrauben hinten am Sitzrahmen zu entfernen, und den Sitz komplett nach von zu kippen (Servicestellung)!*
-



Voraussetzungen:

- Schraubenschlüssel 11 mm
 - Innensechskantschlüssel 6 mm
-

10.2.3.1 Sitz nach vorne schwenken

- Schrauben (1) auf beiden Seiten mit dem Innensechskantschlüssel lösen und entfernen.



Der Entriegelungsknopf des Sitzes befindet sich vorne unter der Sitzkante (2).



- Entriegelungsknopf drücken und den Sitz vorsichtig nach hinten kippen.



- Sitz vorsichtig nach oben und nach vorne ziehen.
Je nach Position der Sitzkantung, bleibt der Sitz
entweder in der rechts gezeigten Position stehen,
oder er schwenkt weiter nach vorne.



10.2.3.2 Batterien entfernen

- Isolierschuh der Kabelbrücke mit Sicherung (1) am Minuspol (blaues Kabel) entfernen.
- Batterieklemme mit Schraubenschlüssel lösen und Schraube entfernen.
- Isolierschuh der Kabelbrücke am Pluspol (rotes Kabel) entfernen.
- Batterieklemme mit Schraubenschlüssel lösen und Kabel entfernen.



- Isolierschuh des blauen Batteriekabels (2) am Minuspol entfernen.
- Batterieklemme lösen und Kabel entfernen.
- Isolierschuh des roten Batteriekabels (3) am Pluspol entfernen.
- Batterieklemme lösen und Kabel entfernen.



- Haltegurte der Batterien öffnen.
- Beide Batterien an den Tragegurten aus dem Rollstuhlrahmen entnehmen.



10.2.3.3 Neue Batterien anschließen

- Stellen Sie die Batterien mit den Batteriepolen zueinander gerichtet in den Rollstuhlrahmen.
- Schließen Sie die Kabel der Batterien in umgekehrter Reihenfolge zu Abschnitt "**Batterien entfernen**" auf Seite **116** an.
- Fädeln Sie die Spanngurte wie im Foto gezeigt ein. Sichern Sie die Batterien durch Festziehen der Spanngurte.



10.2.3.4 Mit beschädigten Batterien richtig umgehen



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*
-



Voraussetzungen:

- Schutzbrille
 - Säurefeste Handschuhe
 - Säurefesten Transportbehälter
-

- Tragen Sie beim Umgang mit beschädigten Batterien geeignete Schutzkleidung.
- Deponieren Sie beschädigte Batterien sofort nach dem Ausbau in geeigneten säurefesten Behältern.
- Transportieren Sie beschädigte Batterien nur in geeigneten säurefesten Behältern.
- Reinigen Sie alle mit Säure in Kontakt gekommenen Gegenstände mit reichlich Wasser.

Verbrauchte oder beschädigte Batterien richtig entsorgen

Verbrauchte und beschädigte Batterien werden von ihrem Sanitätshaus oder der Firma Invacare® zurückgenommen.

11 Pflege und Wartung



HINWEIS

Lassen Sie Ihr Fahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben.

Reinigung des Fahrzeuges

Beachten Sie bei der Reinigung des Fahrzeuges folgende Punkte:

- Verwenden Sie lediglich ein feuchtes Tuch und einen sanften Reiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen keine Scheuermittel.
- Setzen Sie die Elektronikbauteile keinem direkten Wasserkontakt aus.
- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.

Desinfektion

Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen. Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter <http://www.rki.de>.

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Sitz- und Rückenpolster:			
- Auf einwandfreien Zustand prüfen.			✓
Seitenteil und Armauflage:			
- Sind alle Befestigungselemente eingebaut?	✓	✓	
- Lassen sich Armlehnen / Seitenteile ohne übermäßigen Kraftaufwand ausbauen und einbauen?		✓	
- Sind die Armlehnen in ihrer Stellung gesichert?		✓	
Beinstützen:			
- Rasten die Beinstützen einwandfrei ein (nur bei abnehmbaren Beinstützen)?			✓
- Funktionieren die Verstellmöglichkeiten einwandfrei?			✓
Bereifung:			
- Vorschriftsmäßigen Luftdruck prüfen (siehe technische Daten).	✓	✓	
Schwenkradgabeln / Schwenkräder:			
- Schwenkräder müssen sich freigängig drehen.		✓	
- Festen Sitz der Gabellager prüfen.			✓
Antriebsräder:			
- Festen Sitz des Rades auf der Antriebswelle prüfen.			✓
- Antriebsräder müssen sich ohne Seitenschlag drehen.			✓

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Elektronik / Elektrik:			
- Zustand und festen Sitz aller Steckverbindungen prüfen.			✓
- Wurden die Batterien vor der täglichen Inbetriebnahme voll geladen?	Vor jeder Fahrt		
- Sind alle Halterungen, Schrauben fest und sicher?			✓
- Funktionieren alle Glühlampen der Beleuchtung?	Vor jeder Fahrt		
Reinigung:			
- Alle Teile vorsichtig reinigen.	Bei Bedarf		

Lassen Sie Ihr Fahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben. Eine vollständige Checkliste der durchzuführenden Prüf- und Wartungsarbeiten ist im Werkstatthandbuch zu finden, das bei Invacare® erhältlich ist.

12 Reparaturhinweise

Nachfolgend werden Reparaturarbeiten beschrieben, die vom Benutzer durchgeführt werden können. Zu den Ersatzteilspezifikationen siehe bitte das Kapitel "Technische Daten" auf Seite **133** oder die Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare® (sehen Sie bitte hierzu die Adressen und Telefonnummern im Abschnitt "Wie erreichen Sie Invacare®?" auf Seite **2**). Falls Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Invacare®-Fachhändler.

12.1 Reifenpanne beheben



ACHTUNG: Verletzungsgefahr falls sich das Fahrzeug bei Reparaturarbeiten ungewollt in Bewegung setzt!

- *Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN/AUS-Taste)!*
 - *Kuppeln Sie den Antrieb ein!*
 - *Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Aufbocken durch Blockieren der Räder mit Unterlegkeilen!*
-

12.1.1 Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 4.00-8")



Voraussetzungen:

- Torx-Schraubenschlüssel TX-40
 - Innensechskant-Schlüssel 5 mm
 - Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
 - Talkumpuder
-

Rad demontieren

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- 4 Senkkopfschrauben (1) mit dem Torx-Schraubenschlüssel herausdrehen.
- Rad von der Radnabe nehmen.



HINWEIS

Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstiftes im Ventil vollständig entlüften.
- 5 Zylinderkopfschrauben (Rückseite des Rades, 2) mit dem Innensechskant-Schlüssel herausdrehen.
- Felgenhälften aus der Decke herausnehmen.
- Schlauch aus der Laufdecke herausnehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.



HINWEIS

Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke wieder einlegen.
- Schlauch mit etwas Luft füllen.
- Zylinderkopfschrauben wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

12.1.2 Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 3.10/4.50-6)



Voraussetzungen:

- Flacher Schraubendreher
 - Innensechskantschlüssel 10 mm
 - Gabelschlüssel 24 mm
 - Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
 - Talkumpuder
-

Rad demontieren

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Abdeckkappe (1) vorsichtig mit dem flachen Schraubendreher entfernen.



- Achse (2) mit dem Innensechskantschlüssel kontern und Mutter auf der Innenseite der Schwinge (verdeckt) mit dem Gabelschlüssel lösen.
- Rad samt Achse nach außen abziehen.



HINWEIS

Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstiftes im Ventil vollständig entlüften.
- 5 Zylinderkopfschrauben (Rückseite des Rades, 2) mit dem Innensechskant-Schlüssel herausdrehen.
- Felgenhälften aus der Decke herausnehmen.
- Schlauch aus der Laufdecke herausnehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.



HINWEIS

Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke wieder einlegen.
- Schlauch mit etwas Luft füllen.
- Zylinderkopfschrauben wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

13 Transport

13.1 Verladen des Rollstuhls



ACHTUNG: Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, sollte der Rollstuhl von einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl gegen Umkippen gesichert werden!*
-

- Fahren oder schieben Sie Ihren Elektrorollstuhl über eine geeignete Rampe in das Transportfahrzeug.

13.2 Den Rollstuhl für den Transport sichern



ACHTUNG: Verletzungsgefahr!

- *Falls Sie Ihren Elektrorollstuhl in einem Transportfahrzeug nicht fest verankern können, ist es nicht empfehlenswert, ihn in diesem zu transportieren!*
-

- Vergewissern Sie sich vor dem Transport, dass der Antrieb eingekuppelt ist und die Fahrelektronik ausgeschaltet ist.
- Eine zusätzliche Befestigung am Boden des Fahrzeugs ist dringend empfohlen.

14 Wiedereinsatz

Das Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Durchzuführende Maßnahmen:

- Reinigung und Desinfektion. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel "Pflege und Wartung" auf Seite **120**.
- Inspektion nach Serviceplan. Sehen Sie hierzu bitte die Serviceanleitung, erhältlich von Invacare®.
- Anpassung an den Benutzer. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel "Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen" auf Seite **49**.

15 Entsorgung

- Die Geräteverpackung wird der Wertstoffwiederverwendung zugeführt.
- Die Metallteile werden der Altmetallverwertung zugeführt.
- Die Kunststoffteile werden der Kunststoffverwertung zugeführt.
- Elektrische Bauteile und Leiterplatten werden als Elektronikschrott entsorgt.
- Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Fragen Sie bitte bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach den örtlichen Entsorgungsunternehmen.

16 Technische Daten

Zulässige Betriebs- und Lagerungsbedingungen	
Temperaturbereich Betrieb nach ISO 7176-9:	• -25 ... +50 °C
Temperaturbereich Lagerung nach ISO 7176-9:	• -40 ... +65 °C

Ladegerät Invacare® BAT-GC0812	
Ausgangsstrom	• 8A
Ausgangsspannung	• 24V
Eingangsspannung	• 200 – 250V
Betriebstemperatur (Umgebung)	• -25° ... +50°C
Lagertemperatur	• -40° ... +65°C

Ladegerät Powercharge® GBC04	
Ausgangsstrom	• 12A
Ausgangsspannung	• 24V
Eingangsspannung	• 200 – 250V
Betriebstemperatur (Umgebung)	• -25° ... +50°C
Lagertemperatur	• -40° ... +65°C

Elektrisches System	6 km/h-Version	10 km/h-Version
Motoren	• 500 W	• 680 W

Elektrisches System	6 km/h-Version	10 km/h-Version
Batterien	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x 12V, 47,4 Ah (5h) / 60 Ah (20h) • 2 x 12V, 63 Ah (5h) / 73,6 Ah (20h) • 2 x 12V, 80,5 Ah (5h) / 97,6 Ah (20h) (Recommended charger: Powercharge® GBC04) 	
Hauptsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • 50 A 	

Reifen	
Reifendruck vorne	<ul style="list-style-type: none"> • 2,5 bar
Reifendruck hinten	<ul style="list-style-type: none"> • 3,5 bar

Fahreigenschaften	
Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • 6 km/h • 10 km/h
Max. kipsichere Steigfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • 18%
Max. überwindbare Hindernishöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 10 cm
Wenderadius	<ul style="list-style-type: none"> • 114 cm
Reichweite gemäß ISO 7176 (je nach Batterieausführung) ***	<ul style="list-style-type: none"> • 45 km • 60 km • 80 km

Abmessungen	Standard	Kontur	Flex	Recaro
Gesamthöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 103 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 113 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 106 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 132 cm
Gesamtbreite	<ul style="list-style-type: none"> • 70 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 70 ... 72 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 70 ... 72 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 70 ... 72 cm
Gesamtlänge (inkl. Standard-Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 124 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 124 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 124 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 124 cm
Gesamtlänge (ohne Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 103 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 103 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 103 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 103 cm
Sitzhöhe ****	<ul style="list-style-type: none"> • 51 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 51 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 51 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 51 cm

Abmessungen	Standard	Kontur	Flex	Recaro
Sitzbreite (Verstellbereich der Armlehnen in Klammern)	<ul style="list-style-type: none"> • 43 cm (44 ... 48 cm^{**}) 	<ul style="list-style-type: none"> • 43 cm (44 ... 48 cm^{**}) • 48 cm (49 ... 53 cm^{**}) 	<ul style="list-style-type: none"> • 38 cm (39 cm^{**}) • 43 cm (44 ... 48 cm^{**}) • 48 cm (49 - 53 cm^{**}) 	<ul style="list-style-type: none"> • 36/52 (49 ... 53 cm)
Sitztiefe	<ul style="list-style-type: none"> • 41 / 46 / 51cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 41 / 46 / 51cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 38 / 43 / 48cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 46 ... 51 cm
Rückenlehnenhöhe ****	<ul style="list-style-type: none"> • 48 / 54 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 64 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 55 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 77 ... 83 cm
Rückenlehnenwinkel (manuell)	<ul style="list-style-type: none"> • -10°, 0°, +7,5°, +15°, +22,5°, +30° 	<ul style="list-style-type: none"> • -10° ... +45° 	<ul style="list-style-type: none"> • -10° ... +45° 	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +45°
Rückenlehnenwinkel (elektrisch)	<ul style="list-style-type: none"> • +2 ... +22° 	<ul style="list-style-type: none"> • -10° ... +45° 	<ul style="list-style-type: none"> • -10° ... +45° 	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +45°
Armlehnenhöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 36 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 25 ... 34 cm • 29 ... 38 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 25 ... 34 cm • 29 ... 38 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 38 cm
Beinstützenlängen	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 47 cm • 38 ... 53 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 47 cm • 38 ... 53 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 47 cm • 38 ... 53 cm 	<ul style="list-style-type: none"> • 29 ... 47 cm • 38 ... 53 cm
Sitzwinkel (fest)	<ul style="list-style-type: none"> • 4° 	<ul style="list-style-type: none"> • 4° 	<ul style="list-style-type: none"> • 4° 	<ul style="list-style-type: none"> • 4°
Sitzwinkel (elektrisch)	<ul style="list-style-type: none"> • 1,5° ... 15° 	<ul style="list-style-type: none"> • 1,5° ... 15° 	<ul style="list-style-type: none"> • 1,5° ... 15° 	<ul style="list-style-type: none"> • 1,5° ... 15°

Gewicht	Standard	Kontur	Flex	Recaro
Leergewicht *	<ul style="list-style-type: none"> • 135 ... 160 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 140 ... 170 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 140 ... 170 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 140 ... 170 kg
Max. Zuladung	<ul style="list-style-type: none"> • 150 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 150 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 150 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 150 kg

* Abhängig von der Ausstattung

** Breite einstellbar über Seitenteilverstellung.

*** Anmerkung: Die Reichweite eines Elektrorollstuhls hängt stark von externen Faktoren ab wie Ladezustand der Batterien, Umgebungstemperatur, örtliche Topographie, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Batterien für Beleuchtung, Servos usw.

**** Ohne Sitzkissen gemessen

17 Ausgeführte Inspektionen

Es wird mit Stempel und Unterschrift bestätigt, dass alle im Inspektionsplan der Wartungs- und Reparaturanleitung aufgeführten Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Liste der auszuführenden Inspektionsarbeiten befindet sich in der Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare®.

Übergabeinspektion	1. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
2. Jahresinspektion	3. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
4. Jahresinspektion	5. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift

Bestellnummer dieser Anleitung: 1491884.DOC
STAND: 06.2006

Deutsch